

EIN FILM VON
GERARDO MILSZTEIN



60^{te} Internationale
Filmfestspiele
Berlin
Panorama

**FILMPÄDAGOGISCHE
BEGLEITMATERIALIEN
FÜR DEN SCHULUNTERRICHT**

FRIEDENSSCHLAG

DAS JAHR DER ENTSCHEIDUNG

EFIL MARCO JOSÉF-DENIS JUAN SOWIE RUPERT VOSS UND WERNER DAKELLA MIT EINEM FILM VON GERARDO MILSZTEIN. DARGENOMMEN VON GERARDO MILSZTEIN. MIT ROBERT KELLNER. SCHNITT: THOMAS GRUBE UND BARBARA TOENNIESSEN. FILMMUSIK: P-LOT.
HERSTELLUNGSLEITUNG: MARG WÄCHTER. PRODUZENTEN: ÜWE DIERKS, THOMAS GRUBE UND ANDREA THULO. EINE PRODUKTION VON BOOMTOWN MEDIA. IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM BAYERISCHEN RUNDPUNKT UND TELEPOOL. UND IN KOPPRODUKTION MIT PIKTORIUM - DAS WERK.
PRODUKTION GEFÖRDERT VOM MEDIENBOARD BERLIN-BRANDENBURG, FFF-BAYERN UND FFA. IM VERLEIH DER PUFFEL MEDIEN. VERLEIH GEFÖRDERT VOM MEDIENBOARD BERLIN-BRANDENBURG, FFF-BAYERN, BKM UND FFA. www.FRIEDENSSCHLAG.de

BOOMTOWNMEDIA



BR

medienboard
Berlino-Kooperationsrat

FFF Bayern



FFA



SOUNDTRACK
im Handel erhältlich P-LOT

Deutschland 2010, 107 Minuten, FSK: ab 12 Jahre

REGIE Gerardo Milsztein
 KAMERA Gerardo Milsztein
 SCHNITT Thomas Grube, Barbara Toennieshen
 MUSIK P:lot
 MITWIRKENDE Eftal, Marco, Josef, Denis, Juan, Rupert Voß, Werner Makella u.a.
 PRODUKTION Boomtown Media
 VERLEIH Piffli Medien

PÄDAGOGISCHE ALTERSEMPFEHLUNG
 ab 14 Jahren / ab 8. Klasse

THEMEN Jugendkriminalität, Gewalt und Gewaltprävention, Resozialisierung, Familie, Arbeit, Schule und Ausbildung, Lebensziele, Verantwortung

ANKNÜPFUNGSPUNKTE AN SCHULFÄCHER
 Sozialkunde, Ethik/Religion, Politische Bildung, Deutsch, Kunst, Musik

FILMWEBSITE www.friedensschlag.de

Einführung FRIEDENSSCHLAG IN DER SCHULE

Diese Begleitmaterialien geben Anregungen, wie ein Kinobesuch von FRIEDENSSCHLAG in den Unterricht eingebettet werden kann. Sie informieren über thematische Hintergründe und stellen Arbeitsblätter zum Einsatz im Unterricht vor. Ziel dieser Arbeitsblätter ist sowohl eine Auseinandersetzung mit den Themen als auch mit der Gestaltung des Films, durch die ein Beitrag zur Förderung der Medienkompetenz geleistet wird. Generell dienen die Arbeitsaufgaben nicht der Überprüfung abfragbaren Wissens. Sie setzen stattdessen an der Lebenserfahrung und persönlichen Lebensgestaltung der Schüler/innen an und unterstützen die Meinungsbildung.

In Haupt- und Realschulen eignet sich FRIEDENSSCHLAG bereits ab der 8. Jahrgangsstufe, da der Film Themen aufgreift, die den Schülern/innen aus ihrem Lebensalltag bekannt sind und zentral für ihre derzeitige Lebensphase sind: der Schulabschluss steht kurz bevor, berufsvorbereitende Praktika werden geplant – und damit wird die Frage unausweichlich, welcher Berufsweg eingeschlagen werden soll.

Für Schüler/innen an Gymnasien spielen diese ersten praktischen Berufserfahrungen und der Übergang in die Arbeitswelt in dieser Jahrgangsstufe nur eine sehr geringe Rolle. Zudem kommen sie wahrscheinlich aus einer anderen Lebenswelt als die Protagonisten des Films und haben eine größere Distanz zu deren Problemen. Aus diesen Gründen ist eine Auseinandersetzung mit dem Film eher ab Jahrgangsstufe 9 zu empfehlen.

Einführung

NEUE PERSPEKTIVEN: FRIEDENSSCHLAG

Sie sind jung und impulsiv – und niemand will sich mit ihnen abgeben. Die jungen Männer sind gewaltauffällig, vorbestraft und haben keinen Schulabschluss, kommen aus zerrütteten Familien, zumeist mit Migrationshintergrund, sind geprägt durch Erfahrungen mit Drogen und Gewalt und haben keine Perspektive. Es bestehen kaum Chancen, dass diese Jugendlichen eine Ausbildung abschließen werden oder überhaupt einen Ausbildungsplatz bekommen – falls sich niemand für sie einsetzt.

An diesem Punkt setzt die Work and Box Company an. Dort nimmt man sich der jungen Männer an, mit all ihrer Aggression und Unzuverlässigkeit. Werden sie in anderen Bereichen der Gesellschaft nur noch als gesichtslose Statistiken geführt, als jugendliche Straftäter, so steht in diesem Projekt wieder der Mensch an sich im Mittelpunkt – mit seinen Schwächen und mit seinen Stärken.

Der Dokumentarfilm FRIEDENSSCHLAG von Gerardo Milsztein begleitet eine Gruppe Jugendlicher, die an diesem Projekt teilnimmt, über den Lauf eines Jahres. Er zeigt kleine Erfolge und Rückschläge, Auseinandersetzungen mit den Projektleitern, innerhalb der Gruppe und vor allem mit dem eigenen Selbstbild. Auf Augenhöhe und respektvoll gibt der Film den jungen Männern eine Stimme. Er führt sie nicht vor, sondern hört ihnen zu. Das Bild, dass sich dadurch ergibt, widerspricht auf eindrückliche Weise jenen Bildern, die die plakativen Schlagzeilen in Zeitungen oder die polemischen Forderungen mancher Politiker zeichnen. Der Film zeigt, dass diese Jugendlichen nicht zwangsläufig am Rande der Gesellschaft bleiben müssen.

Die Lebenswege der jungen Männer fordern exemplarisch heraus zu einer Auseinandersetzung mit Jugendgewalt und Gewaltprävention, mit individueller und gesellschaftlicher Verantwortung – und insbesondere mit Themen, die Jugendlichen aus ihrem Alltag vertraut sind: mit Familien und Vorbildern, mit Körperlichkeit und Lebenszielen.

FRIEDENSSCHLAG verbindet persönliche Geschichten mit gesellschaftspolitischen Themen und eignet sich für den Einsatz in den Schulfächern Deutsch, Ethik/Religion, Sozialkunde und Politische Bildung an Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien.



Einführung

JUGENDKRIMINALITÄT

In der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS), die jährlich vom Bundeskriminalamt veröffentlicht wird, werden die der Polizei bekannt gewordenen und durch sie bearbeiteten Straftaten, einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche innerhalb Deutschlands erfasst. Die PKS enthält unter anderem Angaben über die Art und Zahl der erfassten Straftaten sowie über das Alter, das Geschlecht und die Nationalität der Tatverdächtigen. Ausschlaggebend ist, dass der Anteil der Verdächtigen gemessen wird, die jedoch nicht dem Anteil der tatsächlichen Täter entspricht.

Im Jahr 2008 ist die Zahl der tatverdächtigen Jugendlichen im Alter von 14 bis unter 18 Jahren im Vergleich zum Vorjahr um 4,2 Prozent auf 265.771 zurückgegangen. Dies betrifft auch die Gewaltkriminalität sowie die gefährliche und schwere Körperverletzung. Zu den häufigsten Delikten in dieser Altersgruppe zählen Ladendiebstahl, Körperverletzung oder Sachbeschädigung.

Insgesamt beträgt der Anteil der jugendlichen Tatverdächtigen 11,8 Prozent. 16,9 Prozent aller jugendlichen Tatverdächtigen haben nicht die deutsche Staatsangehörigkeit. Während der Anteil der Ladendiebstahlsdelikte unter deutschen und nicht-deutschen Jugendlichen etwa gleich hoch ist (22,9 beziehungsweise 22,2 Prozent), geht nach der PKS ein weitaus höherer Anteil bei den so genannten Rohheitsdelikten und Straftaten gegen die persönliche Freiheit, bei leichtem Diebstahl und bei Körperverletzungsdelikten auf nicht-deutsche jugendliche Tatverdächtige zurück. Ein Großteil dieser Straftaten findet in der Öffentlichkeit statt. Darin unterscheidet sich Jugendkriminalität von der Erwachsenenkriminalität, die eher im häuslichen, nicht-öffentlichen Bereich verübt wird.

Der Friedenspädagoge Günther Gugel betont in seinem Buch „Gewaltprävention II“ (2010), dass Jugendgewalt und Jugendkriminalität nicht gleichgesetzt werden dürfen. Während Jugendkriminalität vor allem Kleinstkriminalität mit ge-

ringem Schaden ist und ca. 7 bis 8 Prozent aller Jugendlichen betrifft, wird Jugendgewalt nur von einer kleinen Gruppe verübt. Jugendgewalt dient dabei als Männlichkeitsbeweis, als Kommunikationsmittel, um auf sich aufmerksam zu machen und sich Gehör zu verschaffen, als Mittel gegen Langeweile und Frust, auch auf die Gefahr hin, sich selbst zu verletzen, als erlerntes Vorgehen zur Lösung von Konflikten, als politisch instrumentalisierte Gewalt, zum Beispiel in der rechts-extremen Jugendszene, und fasziniert, weil man durch Gewaltanwendung Aufmerksamkeit auf sich ziehen und (scheinbar) schnelle Lösungen herbeiführen kann (2010, S. 166ff.).

Als Handlungsansätze zur Gewaltprävention nennt Gugel (2010; S. 172) die folgenden Aspekte:

- Stabilisierung der eigenen Identität
- Entwicklung der kommunikativen Fähigkeiten
- Etablierung von Werten und Normen
- Anbieten von Perspektiven für Schule und Beruf
- Übernahme von Verantwortung
- Regulation des Medienkonsums
- Begrenzung von Alkohol und Drogen
- Ermöglichung demokratischer Teilhabe
- Angebot von Mentoren zur Alltagsbegleitung

Fast jeder dieser Ansätze kommt im Projekt der Work and Box Company zum Tragen.

>> Weitere Informationen und Statistiken zu Jugendkriminalität und der Arbeit der Work and Box Company unter www.friedensschlag.de

Einführung

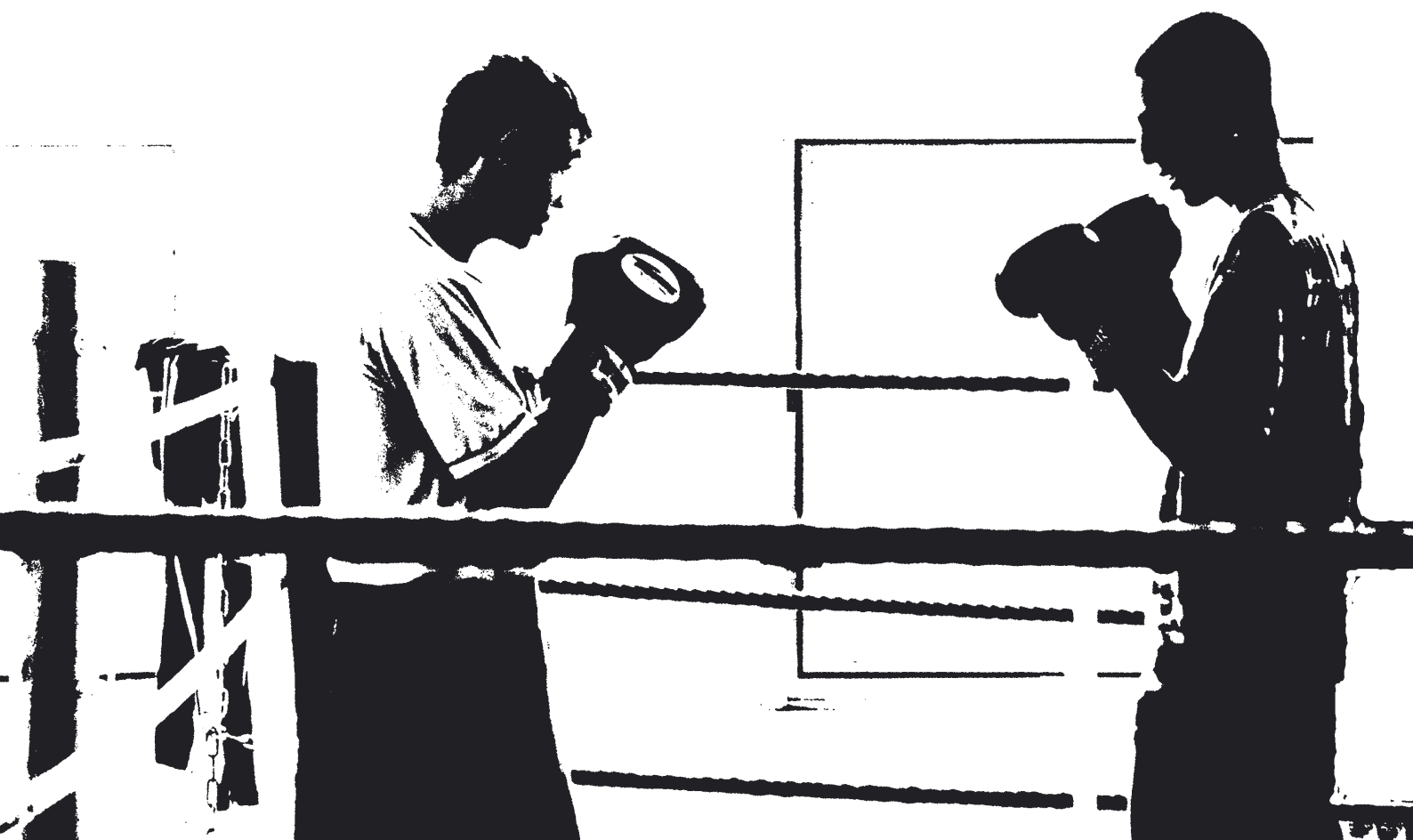
EIN ANDERER UMGANG: DIE WORK AND BOX COMPANY

Im Jahr 2003 gründeten der Schreinermeister und Unternehmer Rupert Voß und der Familientherapeut Werner Makella in Taufkirchen bei München die Work and Box Company. Die gemeinnützige Organisation begleitet seither gewaltbereite jugendliche (Mehrfach-)straftäter zwischen 16 und 21 Jahren auf ihrem Weg aus der Gewalt in ein selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Leben und unterstützt sie bei der Eingliederung in den Arbeitsmarkt.

Viele der jungen Männer kommen aus Problemfamilien, fast alle waren oder sind selbst Gewaltopfer. Den Schulabschluss haben nur 40 Prozent der Jugendlichen geschafft – obwohl sie zehn Jahre auf der Schule waren. Durch Klassenwiederholungen haben sie die Schule in der 6., 7. oder 8. Jahrgangsstufe verlassen und gelten als unbeschulbar.

Ein großer Teil der Jugendlichen kommt über die Jugendämter zur Work and Box Company und bleibt im Durchschnitt acht Monate dort. Das Projekt folgt einem geregelten Tagesablauf; die Jugendlichen leben weiterhin zu Hause, bei ihren Pflegefamilien oder in ihrem Wohnheim. Ein wichtiger Teil des Projekts stellt das Boxen dar – als therapeutische Maßnahme.

„Boxen ist in unserer Gesellschaft mit Vorurteilen behaftet, und viele Menschen verbinden damit entweder das Klischee „Die müssen sich auspowern, um ihre Aggressionen abzubauen“ oder die Befürchtung „Die hauen sich dort die Köpfe ein, davon werden sie nur noch aggressiver“. Doch wir setzen die beinahe mythische Komponente des Kampfs als Eintrittskarte für die Jungs ein: Die Jugendlichen kennen Schläge aus eigenem Erleben, meist ohne Regeln und ohne sicheren Kontext, sowohl als Täter als auch als Opfer. Das ist eine der wenigen Kontaktmöglichkeiten, die ihnen auf der körperlichen Ebene zur Verfügung stehen. Denn etwas, das all unseren Jugendlichen in ihrer seelischen



Verletzung fehlt, ist Körperkontakt. Und so lassen sie sich vom Mythos Boxen anziehen. Zualterer ist Boxen also ein nonverbales und ein vertrautes Kommunikationsangebot. (...)

(...) Für unsere Arbeit ist Boxen kein Kampf, auch keine Vorbereitung auf Schlägereien. Boxen ist ein offener Umgang, der das Thema Gewalt nicht tabuisiert, ignoriert oder ausgrenzt, sondern es in einem gestalteten Setting, einem bewussten und nicht affektgesteuerten Handlungsspektrum anbietet. (...) Boxen ist Kontakt, Handlung, die Möglichkeit, in Bewegung übersetzbare Antworten zu finden.“

(Rupert Voß, aus: HerzSchlag, Kösel Verlag 2009, S. 33f.)

Nach dem ersten Schritt, der Konfrontation mit sich selbst und der Auseinandersetzung mit den eigenen Problemen, folgt die Phase der Orientierung, in der die Jugendlichen neue persönliche und berufliche Perspektiven entwickeln. Therapiesitzungen im klassischen Sinn finden nicht statt; stattdessen fließt therapeutische Hilfe immer in die Aktivitäten mit ein: vom Training im Boxring bis zur Erledigung eines Arbeitsauftrags.

Die Work and Box Company unterstützt die Jugendlichen dabei, schulische Lücken zu schließen und Kontakt mit Arbeitgebern für Praktika oder Ausbildungsplätze aufzunehmen, die die Jugendlichen interessieren. Nach einer erfolgreichen Vermittlung werden die Teilnehmenden noch über weitere sechs Monate von Work and Box nachbetreut, um die Integration in den Arbeitsmarkt zu stabilisieren und sie sowohl in beruflichen als auch in persönlichen Fragen zu beraten.

Von 130 Teilnehmern haben bislang 109 die Work and Box Company abgeschlossen. 88 wurden in Arbeit oder Ausbildung vermittelt; die nicht vermittelten Teilnehmer werden weiterhin bei der Arbeits- und Ausbildungssuche unterstützt. Mehr als 80 Prozent der Jugendlichen sind nicht wieder straffällig geworden – ein nachdrücklicher Erfolg gegenüber der Rückfall-

quote im deutschen Strafvollzug, in dem nur 20 Prozent straffrei bleiben. Seit zwei Jahren wird am Aufbau weiterer Work and Box Companies in Deutschland gearbeitet. Der Bedarf ist vorhanden, denn in ungefähr 40 Städten gibt es 50 oder mehr jugendliche Serienstraftäter.

Die Work and Box Company ist ein Projekt der gemeinnützigen AG Hand in – Institut für handlungsorientierte Erfahrungsintegration. Weitere Projekte finden im Rahmen der hand in Akademie statt und setzen ebenfalls auf Boxen als pädagogische Methode. Angeboten werden in diesem Rahmen auch Seminare für Manager, Pädagogen und Schüler, (beispielsweise zu beruflichen Orientierung für Schulabgänger).

>> Weitere Informationen und Statistiken zu Jugendkriminalität und der Arbeit der Work and Box Company unter www.hand-in.de und www.friedensschlag.de

Einführung

JUGENDSTRAFRECHT UND SANKTIONEN

Genau genommen führt der Begriff Jugendstrafrecht in die Irre, unterstellt er doch das Ziel der Bestrafung. Das Deutsche Jugendinstitut hingegen schlägt vor, vielmehr von einem Jugendkriminalrecht zu sprechen, da die Verfahren gegen Jugendliche durch das Jugendgerichtsgesetz (JGG) am Erziehungsgedanken ausgerichtet ist und durch die Einsicht der Jugendlichen zukünftige Straftaten verhindern will. Als Sondergesetz modifiziert das Jugendgerichtsgesetz die Vorgaben des Strafgesetzbuchs und der Strafprozessordnung, die für Erwachsene Geltung haben, und ermöglicht so vereinfachte Gerichtsverfahren (zum Beispiel bei geringfügiger Schuld, fehlendem öffentlichen Interesse an der Strafverfolgung oder durch einen Täter-Opfer-Ausgleich) und altersangemessene Sanktionen. Generell wird davon ausgegangen, dass ein Schuldbewusstsein geschaffen werden soll, harmlose Gesetzesverstöße aber als vorübergehend eingeordnet werden. Eine Ausnahme bilden Vielfachtäter. Eine harte Strafe kann in beiden Fällen fatale Folgen für die Entwicklung der Jugendlichen haben und der erzieherischen Absicht entgegenlaufen.

In Deutschland beginnt für Jugendliche die Strafmündigkeit im Alter von 14 Jahren. Bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres gilt das Jugendstrafrecht, oft auch noch darüber hinaus für Heranwachsende bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres. Kommt es zu einer Verhandlung, muss die Jugendgerichtshilfe herbeigezogen werden, die von Fachkräften der Jugendhilfe oder Vertretern/innen freier Jugendhilfeverbände ausgeübt wird. Diese berücksichtigen bei dem Verfahren insbesondere die persönliche Entwicklung und die Lebensumstände der angeklagten Jugendlichen und betreuen die Jugendlichen auch während dem Strafvollzug. Gegebenenfalls können bei der Verhandlung neben Erziehungsberechtigten und der Jugendgerichtshilfe auch die Schule oder die Ausbildungsstelle angehört werden. Die Öffentlichkeit hat zu solchen Verhandlungen, die bei leichten Verfehlungen von einem Jugendrichter, bei schweren Verfehlungen von einem Jugendschöffengericht oder der Jugendkammer geleitet werden, keinen Zutritt.

Zu Sanktionen des Jugendgerichtsgesetzes zählen Erziehungsmaßregeln, Zuchtmittel und die Jugendstrafe. Erziehungsmaßregeln geben Weisungen, die sich an die Lebensführung der Jugendlichen richten. Beispielsweise können Sozialstunden verhängt und die Unterbringung in einem Heim angeordnet werden, oder es kann die Verpflichtung ausgesprochen werden, eine Arbeits- oder Ausbildungsstelle anzunehmen. Zuchtmittel umfassen Verwarnungen, Auflagen (wie zum Beispiel die Wiedergutmachung eines verursachten Schadens) und Jugendarrest (der bis zu vier Wochen dauern kann). Die höchste Strafe ist die Jugendstrafe. Diese kann Freiheitsentzug von 6 Monaten bis zu 5 Jahren bedeuten, die bei schweren Verbrechen auf 10 Jahre angehoben werden kann. Jugendstrafe darf nur bei einer besonderen Schwere der Schuld oder bei so genannten schädlichen Neigungen verhängt werden.

Zu Aufgabenblock 1: JUGENDKRIMINALITÄT

>> Deutsch, Ethik, Religion, Sozialkunde,
Politische Bildung

Nach Aufsehen erregenden Vorfällen rückt das Thema Jugendgewalt regelmäßig in die Schlagzeilen, zuletzt im September 2009 nach der Ermordung eines S-Bahn-Fahrgasts durch drei Jugendliche in München. Immer wieder werden danach in den emotional geführten Diskussionen Rufe nach einer strengeren Bestrafung der Jugendlichen laut. Forderungen, die auf die tragischen Ereignisse reagieren und Grenzen setzen wollen; Forderungen, die sich jedoch kaum um die Ursachen kümmern und als Prävention nur auf Abschreckung setzen.

In diesem Zusammenhang ist oft von so genannten *Boot Camps* die Rede. In den USA werden jugendliche Straftäter darin mit radikalen Methoden diszipliniert. Unterordnung und Gehorsam ist wichtiger als Einsicht oder die persönliche Entwicklung. Durch Todesfälle sind *Boot Camps* mittlerweile auch in den USA in Verruf geraten. Andere Kritik fordern *erlebnis- oder intensivpädagogische Maßnahmen im Ausland* heraus, in denen die Jugendlichen fern von Zuhause in Heimen mit einer unbekannten Umgebung konfrontiert werden und ihr eigenes Verhalten hinterfragen müssen. Die Work and Box Company greift in ihrer Arbeit auch auf erlebnispädagogische Ansätze zurück, ohne die Jugendlichen jedoch aus ihrem vertrauten Umfeld zu reißen. In der Boxarbeit setzten die Betreuer zudem – ganz im Gegensatz zu den *Boot Camps* – nicht auf Unterwerfung und Vorschriften, sondern wollen die Selbstverantwortung fördern.

Im ersten Teil des Aufgabenblocks informieren sich die Schüler/innen über diese drei methodischen Ansätze und vergleichen sie miteinander.

Eine Auseinandersetzung mit der medialen Berichterstattung über Jugendgewalt schließt daran an. Fünf exemplarische Schlagzeilen – zwei beziehen sich auf den oben genannten Fall, drei weitere auf den Überfall zweier Jugendlicher auf einen Rentner in der Münchner U-Bahn im

Dezember 2007 – zeigen die unterschiedlichen Sichtweisen der Berichterstattung. Dabei stehen sich nicht nur politische Meinungen gegenüber, sondern auch journalistische Stile: von der seriösen Online-Ausgabe der „Zeit“ bis zur reißerischen Überschrift aus der „Bild“-Zeitung. Die Aufgaben regen dazu an, diese unterschiedlichen Herangehensweisen sowohl inhaltlich als auch formal zu analysieren und anschließend mit der Darstellung der jugendlichen Straftäter in FRIEDENSSCHLAG zu vergleichen. Die Unterschiede sind groß – denn der Dokumentarfilm von Gerardo Milsztein greift die Haltung der Work and Box-Initiatoren Rupert Voß und Werner Makella auf: Sie lassen sich auf die persönlichen Lebenswege der Jugendlichen ein und engagieren sich dafür, dass diese wieder in ein normales Leben zurückfinden; ohne Gewalt und mit einem Ausbildungs- oder Arbeitsplatz.

Mit welchen filmischen Mitteln FRIEDENSSCHLAG die Jugendlichen porträtiert steht im Mittelpunkt des nächsten Aufgabenblocks.

Zu Aufgabenblock 2: DIE DARSTELLUNG DER JUGENDLICHEN IN FRIEDENSSCHLAG

>> Deutsch, Ethik/Religion, Kunst, Sozialkunde,
Politische Bildung

Die Jugendlichen in FRIEDENSSCHLAG erzählen offen und ehrlich von ihren Familien, ihren Erfahrungen und ihren Wünschen. Dabei zeigen sie auch Schwächen und geben zu, was sie nicht können. Es gehört viel Mut dazu, sich so einem großen Publikum zu zeigen. Und für die Filmemacher ergibt sich daraus eine große Verantwortung: Sie dürfen die Teilnehmenden nicht bloßstellen und lächerlich machen. Sie müssen Respekt haben vor der Privatsphäre, der Würde und der Ehre der Teilnehmenden.

Gerardo Milsztein nähert sich den Jugendlichen daher sehr vorsichtig. Die ersten Besprechungen in der Work and Box Company filmt er aus Distanz, durch die (durch Lichtreflexe deutlich wahrnehmbaren) Glasscheiben von Türen oder durch Fenster hindurch. Der Ton ist zwar normal

zu hören, aber die Kamera „klebt“ nicht aufdringlich an den Jugendlichen, sondern bleibt in respektvoller Entfernung. Dadurch wird auch das Gefühl der Fremdheit unterstrichen, mit dem die Zuschauenden den Jugendlichen zu Beginn des Films gegenüber treten: Noch kennt man sie nicht.

Wie die Jahreszeiten im Film verändern sich die Teilnehmenden im Laufe des Projektjahres. Und je mehr die Zuschauer/innen über die Jugendlichen erfahren, desto mehr verändert sich auch die Haltung zu ihnen. Straffällige Jugendliche, die ansonsten nur Schlagzeilen füllen und Ziffern in polizeilichen Statistiken sind, werden zu Menschen, die unmittelbare Einblicke in ihre Gefühle und in ihr Leben geben. Die Kamera, die zu Beginn des Films den Blick auf die Jugendlichen oft durch Gegenstände im Vordergrund (wie Glasscheiben, Netze, Seile) abgelenkt hat, sucht im Laufe des Films zunehmend eine direkte, unverstellte Nähe. Die uneindeutigen Bilder werden strukturierter, so wie sich auch das Leben der (meisten) Jugendlichen verändert: Sie treffen Entscheidungen und formulieren für sich selbst klare Ziele.

Neben den dokumentarischen Beobachtungen des Box-Trainings wurden für FRIEDENSSCHLAG auch Interviews in einem eigens für den Film angefertigten Raum, der so genannten Black Box, aufgezeichnet. In dieser Black Box scheinen die Jugendlichen direkt in die Kamera zu sprechen – eine Wirkung, die durch Spiegel erreicht wurde. Tatsächlich saß ihnen der Regisseur gegenüber. Im Hintergrund dieser Box ist ein Graffiti mit einer hellen und einer dunklen Fläche zu sehen, das von den Jugendlichen selbst gesprüht wurde. In dem ersten Interview aus der Black Box, das im Film zu sehen ist, erzählt ein Jugendlicher von den guten und den bösen Seiten, die nach seiner Meinung in jedem Menschen stecken. Dabei ist seine rechte Gesichtshälfte hell beleuchtet, während seine linke Gesichtshälfte im Schatten versinkt. Auf diese Art greift die Bildgestaltung diese Zerrissenheit auf und macht sie sichtbar.

Die Arbeitsaufgaben enthalten mehrere Standfotos, die diese Gestaltungsmerkmale deutlich machen. Die Schüler/innen erarbeiten, wie eine

respektvolle Darstellung einer Person in einem Film möglich ist und wie in FRIEDENSSCHLAG die Bilder zugleich die Entwicklung der Jugendlichen kommentieren. Mit Portrait-Fotos von Klassenkameraden/innen können die Schüler/innen selbst ausprobieren, wie eine Person respektvoll ins Bild gesetzt werden kann.

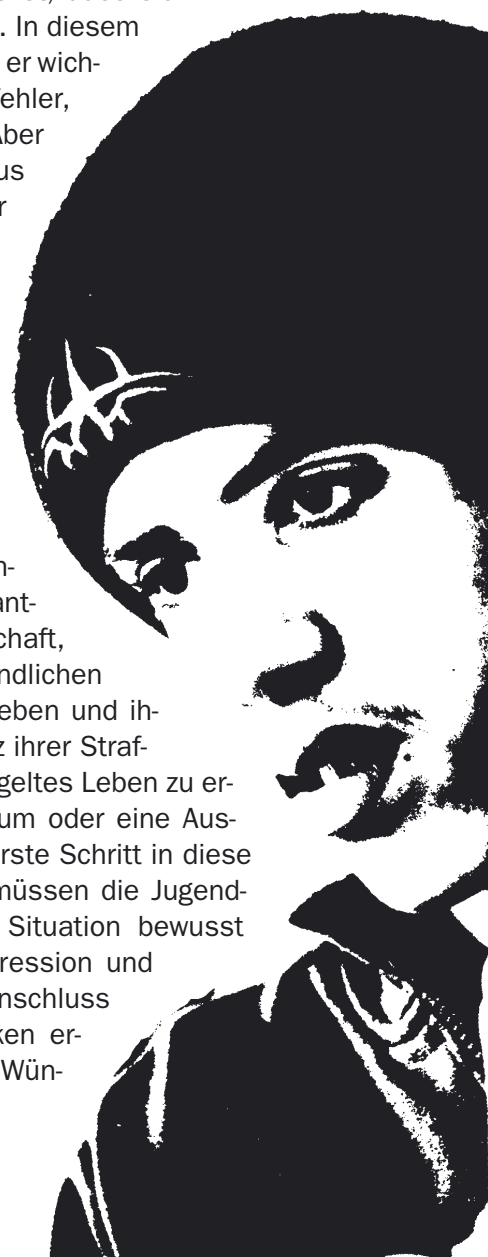
Zu Aufgabenblock 3:

„DAS LEBEN AUF DIE REIHE KRIEGEN“

>> Deutsch, Ethik/Religion, Sozialkunde
Politische Bildung

Was, wenn sich jemand für dich engagiert? - Ein Betreuer der Work and Box Company fragt dies in FRIEDENSSCHLAG einen Jugendlichen, der es sichtlich nicht gewohnt ist, dass sich jemand für ihn einsetzt. In diesem Moment merkt er, dass er wichtig ist – trotz all der Fehler, die er gemacht hat. Aber die Verantwortung, aus seinem Leben wieder etwas zu machen, hat er selbst. Nur weiß er nun, dass er dabei Unterstützung erhält.

Die Work and Box Company vermittelt zwischen dieser individuellen Verantwortung der einzelnen Teilnehmenden und der Verantwortung der Gesellschaft, die straffälligen Jugendlichen nicht einfach abzuschieben und ihnen stattdessen – trotz ihrer Straftaten – wieder ein geregeltes Leben zu ermöglichen. Ein Praktikum oder eine Ausbildungsstelle ist der erste Schritt in diese Richtung. Zuvor aber müssen die Jugendlichen sich über ihre Situation bewusst werden, über ihre Aggression und ihre Ängste und im Anschluss ihre Talente und Stärken erkennen, ihre Ziele und Wünsche formulieren.



Die Wahl des Wunschberufs ist eine Entscheidung, die jeder irgendwann treffen muss. Es sind einfache, aber wichtige Fragen, die Denkanstöße geben können und uns unser Selbstbild bewusst machen können: Welche Stärken habe ich? Was kann ich nicht? Was will ich im Leben erreichen? Gerade die ersten beiden dieser Fragen eignen sich auch für eine Partnerarbeit, um durch eine Fremdeinschätzung zu erfahren, wie andere Menschen uns sehen. Ein gutes Selbstbild ist auch für ein Vorstellungsgespräch von Bedeutung. In einem Rollenspiel erproben die Schüler/innen diese besondere Prüfungssituation im sicheren Rahmen der Klasse.

Zu Aufgabenblock 4:

GEWALT, KONFLIKTE UND KONFLIKTLÖSUNGEN

>> Deutsch, Ethik/Religion, Sozialkunde

Abdriften in kriminelle Verhaltensweisen, aggressives Verhalten und Gewalt sind meist Resultate mehrerer Faktoren, die sich wechselseitig verstärken. Zerrüttete Familienstrukturen, in denen die Eltern sich nicht um ihre Kinder kümmern, mit der Erziehung überfordert sind oder in denen ein autoritärer Erziehungsstil vorherrscht, können ein Gefühl der Unsicherheit hervorrufen, in dem Gewalt als legitimes Mittel erlernt wird.

Neben diese primäre Sozialisationsinstanz tritt im Jugendalter die Gruppe der Gleichaltrigen, die so genannte Peer Group. In dieser finden Jugendliche neue Vorbilder und Regeln jenseits der Familie. Im günstigsten Fall kann ein tragfähiges Freundesnetzwerk Versäumnisse der Familie abfedern, im negativen Fall allerdings kann dieses auch abweichendes Verhalten begünstigen. Schulische Misserfolge und ein großer Konkurrenzdruck können dazu führen, dass die Bedürfnisse nach Anerkennung nicht erfüllt werden und Frustration entsteht, die sich wiederum in Aggression entlädt. Obwohl Medienkonsum nicht prinzipiell gewaltauslösend wirkt, können entsprechende Inhalte doch auch bestehende aggressive Konfliktlösungsmuster festigen.

Die Biografien der Jugendlichen in FRIEDENSSCHLAG werden meist nur angerissen – doch tauchen zahlreiche dieser Faktoren in manchen Szenen auf: Gewalterfahrungen in der Familie – gegen die Kinder oder gegen die Mutter, Drogensucht oder die Hilflosigkeit der Eltern.

Die Schüler/innen erarbeiten Unterschiede und Wechselwirkungen dieser Ursachen und setzen sich danach mit Handlungsansätzen auseinander, die vorbeugend wirken können. Anhand konkreter Szenen aus FRIEDENSSCHLAG zeigen sie auf, wie diese praktisch umgesetzt werden können und überlegen, welche ähnlichen Unterstützungsmuster es beispielsweise in der eigenen Schule zur Gewaltprävention gibt.

Zu Aufgabenblock 5:

FAMILIE UND WOHNORTE

>> Deutsch, Ethik/Religion, Sozialkunde, Kunst

FRIEDENSSCHLAG konzentriert sich auf die Auseinandersetzungen im Rahmen des Work and Box-Projekts, gibt aber auch kurze Einblicke in die Welt, in der die Jugendlichen normalerweise leben.

In die Wohnungen selbst erhalten die Zuschauer/innen so gut wie keinen Zutritt. In knappen Interviews erzählen die Mütter der Jugendlichen über die Familienstrukturen und ihre Sorgen. Bedeutsam ist, dass die Väter nie auftauchen. Sie bleiben gesichtslos – und oft wird in den Aussagen der Jugendlichen deutlich, welche Wut diese ihren Vätern gegenüber hegen. Durch das fehlende schützende Zuhause wächst die Bedeutung der Straße und der öffentlichen Plätze für die Jugendlichen. In wenigen Einstellungen zeigt der Regisseur Gerardo Milsztein Ansichten der gleichförmigen Wohnblocks der Stadtviertel, aus denen die Jugendlichen stammen (teilweise findet sich auch hier das oben genannte Gitter-Motiv).

Zitate der Jugendlichen und Standfotos aus dem Film dienen als Anknüpfungspunkte, um sich mit den Familien und Lebensräumen der Jugendlichen sowie deren Stellenwert für die

zu beschäftigen. Die Schüler/innen vergleichen diese Ort mit ihrem eigenen Leben: Sie interviewen sich gegenseitig über die Orte, an denen sie leben und an denen sie sich gerne aufhalten und dokumentieren diese mit Fotos. Dadurch wird ein Blick auf diese Räume möglich, der distanzierter und zugleich bewusster ist. Über diese bildliche Selbstverortung können sie auch Wünsche ausdrücken oder Kritik äußern, die damit zu einem Nachdenken über das eigene Leben anregen.

Zu Aufgabenblock 6:

IM RING UND IM LEBEN

>> Deutsch, Ethik/Religion, Sozialkunde

Die Kombination von Arbeiten und Boxen – und dies noch dazu aus pädagogischer Absicht – verwundert zuerst und irritiert: denn wie soll Gewaltverzicht durch einen Kampfsport eingeübt werden? Auf die Jugendlichen wirkt dies nicht weniger fremd, und in FRIEDENSSCHLAG äußert ein Teilnehmer ganz offen seinen Unmut über diese Methode. Dennoch aber zeigt sich im Laufe des Films, der die Jugendlichen über ein Jahr begleitet, wie sich allmählich etwas verändert und dass das, was im Ring geschieht, weit über Sport (oder Aggression) hinausgeht.

Die jugendlichen Teilnehmer an dem Projektjahr der Work and Box Company sind es zumeist gewöhnt, dass Konflikte – im Elternhaus, im Freundeskreis oder mit Fremden – mit Gewalt und Körpereinsatz gelöst werden. Doch dieses „Sich-Durchboxen“ hat bei weitem nichts mit Fairness zu tun. Indem die Ausbildung in den Boxring verlegt wird, verändert sich das Verhältnis der Jugendlichen zu ihrem Körper. Der Ring ist ein klar abgetrennter Raum, in dem Auseinandersetzungen nach Regeln und ohne Hassgefühle zwischen zwei Menschen stattfinden. Ein Raum, in dem man zudem durch seine Körperhaltung und seine Bewegungen etwas über seinen Standpunkt im Leben verrät: ob man sich etwa dem Gegner schutzlos ausliefert und sich preisgibt oder ob man auf Abstand geht und nichts an sich heranlässt.

Die Schüler/innen erarbeiten, in welcher Beziehung das Verhalten im Ring zum Verhalten im Alltag steht. In einer pantomimischen Übung experimentieren sie anhand von Stichworten mit der Darstellung von Gefühlen wie Selbstbewusstsein oder Unsicherheit und sensibilisieren ihre Wahrnehmung für Körpersprache.

Zu Aufgabenblock 7:

WIEDERKEHRENDE MUSTER

>> Deutsch, Kunst

Ein wiederkehrendes Muster der Bildgestaltung in FRIEDENSSCHLAG ist das Gittermotiv. Dieses taucht nicht nur an den offensichtlichen Orten auf, etwa wenn einer der Teilnehmer seine Haftstrafe im Gefängnis antreten muss. Auch in den Räumen der Work and Box Company ist dieses bildliche Motiv ständig präsent: Vor allem zu Beginn des Films zeigt Gerardo Milsztein die Jugendlichen bei den Besprechungen mit den Betreuern nur aus einiger Distanz. Die Kamera nimmt die Jugendlichen zwar in einer Nahaufnahme auf – aber Lichtreflexionen machen deutlich, dass durch eine Glasscheibe gefilmt wurde. Oft werfen diese Reflexionen zudem ein gitterähnliches Muster über die Jugendlichen und scheinen sie so symbolisch einzusperren; sie befinden sich „hinter Gittern“. Ähnliche Aufnahmen finden sich auch bei dem Fußballtraining in der ersten Woche des Projektjahrs. Die Kamera filmt die Betreuer und die Teilnehmenden nicht direkt, sondern durch das Netz des Tors hindurch. Da die Schärfe auf dem Netz liegt, wird dieses umso mehr betont. Auch die Seile des Boxrings in den Räumen der Work and Box Company durchkreuzen das Bild, so dass die Gesprächsrunde der Jugendlichen dahinter nur durch Hindernisse zu sehen ist. Selbst die Jalousie hinter dem Boxring erinnert bei einer Trainingssequenz plötzlich mehr an ein Gitter als an einen Lichtschutz.

Durch diese Inszenierung rückt zum einen die drohende Haftstrafe, zum anderen das Einsperrtsein in festgefahrene Verhaltensmuster immer wieder in den Mittelpunkt, ohne dass darüber gesprochen werden müsste.

Anhand von vier Standfotos aus dem Film erarbeiten die Schüler/innen dieses bildliche Gestaltungsmittel und setzen sich mit dessen symbolischer Bedeutung auseinander. Mit dieser Aufgabe soll das bewusste Betrachten von Bildern geschult werden – ein Lernziel, dass sich auch auf Blockbusterfilme, auf Werbefotos oder Wahlkampagnen übertragen lässt.

Videoclip umgesetzt werden könnte und drehen ihn gegebenenfalls. Die Gegenüberstellung mit FRIEDENSSCHLAG macht die unterschiedlichen Herangehensweisen deutlich und stellt zugleich zur Diskussion, welches Bild auf welche Weise von Jugendlichen in ähnlichen Lebenssituation gezeichnet wird.

Zu Aufgabenblock 8:

DIE MUSIK IN FRIEDENSSCHLAG

>> Deutsch, Kunst, Musik

Mit der Lebenssituation der Jugendlichen in FRIEDENSSCHLAG könnte man Hip-Hop-Musik verbinden: eine Musikrichtung, die getragen wird von rhythmischem Sprechgesang, von harten Beats und oft aggressiven, derben Texten. Musik, die ihren Ursprung in den sozialen Brennpunkten US-amerikanischer Großstädte hat und lange Zeit provoziert hat. Doch FRIEDENSSCHLAG verzichtet auf diese Klischees. Der Film lässt die Zuschauer/innen nicht die Musik hören, die wahrscheinlich im Leben der Jugendlichen eine wichtige Rolle spielt, sondern überrascht durch nachdenkliche Texte und ruhige Musik der deutschen Band P:lot. Dennoch spiegeln diese die Gefühle, die die Jugendlichen im Film zeigen oder in Interviews beschreiben. Sie kommentieren die Entwicklung der Jugendlichen im Laufe des Projektjahres und beschreiben ihr Leben – aus einer anderen Perspektive, die bewusst von Klischees abweicht.

Die Schüler/innen stellen ein Rap-Lied ihrer Wahl vor und analysieren Wortwahl, Themen und Problemlösungen und vergleichen dieses mit zwei Song-Texten von P:lot. Sie setzen sich mit der Stimmung (und somit der emotionalen Wirkung) der verschiedenen Musikstile auseinander und versuchen, diese entweder in Körpersprache oder Bilder zu „übersetzen“. Durch diese Übung soll der Text der Lieder wieder einen Bezug zu realen Handlungen erhalten. Ein Zitat eines Jugendlichen aus FRIEDENSSCHLAG dient als Ausgangspunkt, um einen eigenen Rap-Text in Kleingruppen zu entwickeln. Die Schüler/innen überlegen auch, wie dieser als

1.1 BOOT CAMPS / ERLEBNISPÄDAGOGIK IM AUSLAND / WORK AND BOX

>> Deutsch, Ethik/Religion, Sozialkunde, Politische Bildung

In den USA wurde 1983 damit begonnen, sogenannte *Boot Camps* für straffällige Jugendliche einzurichten. Das Wort lehnt sich an die harte Grundausbildung von Rekruten an.

- **Informiere dich darüber, was diese Camps auszeichnet und wie die Jugendlichen dort behandelt werden.**

In Deutschland sorgen immer wieder erlebnispädagogische (oder intensiv-pädagogische) Maßnahmen im Ausland für Diskussionen. Wenn alle Maßnahmen in Deutschland für jugendliche Straftäter keinen Erfolg gehabt haben, können diese beispielsweise in Heime im Ausland geschickt werden. Abseits der alten, meist problematischen Freundesclique müssen sich die Jugendlichen in der Fremde neu orientieren und ihr bisheriges Verhalten in Frage stellen. Ungefähr 600 Jugendliche nehmen pro Jahr an solchen Maßnahmen teil, die ihnen eine Wiedereingliederung in die Gesellschaft in Deutschland ermöglichen soll. Kritiker/innen sprechen zynisch oft von „Urlaub“ als Ersatz für Jugendhaft.

- **Informiere dich über einen solchen Fall. Unter welchen Umständen leben die Jugendlichen im Ausland? Wie sollen sie ihr Verhalten verändern? Wie schätzt du diese Methoden ein?**

„Wir arbeiten anders. Wir arbeiten nicht mit dem Druck. Wir arbeiten nicht mit diesem Element Liegestützen, Druck, Anschreien und Weitermachen, Weitermachen und Weitermachen. Wir versuchen, dass es aus [dem Jugendlichen] heraus eine Entscheidung ist und nicht eine Unterordnung der Entscheidung.“ (Werner Makella in FRIEDENSSCHLAG über die Arbeit von Work and Box)

- **Nach welchen Grundsätzen arbeitet Work and Box mit den straffälligen Jugendlichen? Beschreibe, wie die Betreuer von Work and Box mit den Jugendlichen umgehen. Beziehe dich dabei auf Szenen aus FRIEDENSSCHLAG.**
- **Wodurch unterscheidet sich der Ansatz von Work and Box von Boot Camps?**
- **Welche der drei Herangehensweisen hältst du für geeignet, um jugendlichen Straftätern wieder eine Rückkehr in die Gesellschaft zu ermöglichen? Begründe deine Meinung und nenne Vor- und Nachteile.**

SANKTIONEN

Nach dem Jugendstrafrecht gibt es beispielsweise die folgenden Sanktionen:

- Wiedergutmachung des verursachten Schadens
- Sozialstunden
- Arrest
- Haft
- Verpflichtung zur Teilnahme an Projekten wie der Work and Box Company
- **Welche Absicht steckt hinter diesen Sanktionen?**
- **Welche Sanktion hältst du für sinnvoll oder angemessen? Welche wirkt sich deiner Meinung nach eher gegenteilig aus?**

1.2 BERICHTERSTATTUNG IN DEN MEDIEN

>> Deutsch, Ethik/Religion, Sozialkunde, Politische Bildung

Nach Aufsehen erregenden Vorfällen rückt das Thema Jugendgewalt immer wieder in die Schlagzeilen:

Jugendgewalt: Merkel für Warnschussarrest und Erziehungscamps

Im Streit um das Vorgehen gegen kriminelle Jugendliche drängt nun auch Bundeskanzlerin Merkel die SPD zu härteren Regelungen. (Focus, 4.1.2008)

www.focus.de/politik/deutschland/jugendgewalt/jugendgewalt_aid_232255.html

Jugendkriminalität: Nicht wegsperren, erziehen!

Die Debatte um das Jugendstrafrecht geht am Problem vorbei. Nicht härtere Strafen braucht es, sondern frühes Eingreifen, damit Jugendliche gar nicht erst abgleiten. (Zeit Online, 8.1.2008)

www.zeit.de/online/2008/02/jugendstrafrecht-intensivtaeter

Zypries über Jugendgewalt: ‚Die Verrohung nimmt zu‘

Die CSU will nach dem S-Bahn-Mord das Jugendstrafrecht verschärfen - Justizministerin Zypries hält das für „hilflosen Aktionismus“. (Süddeutsche Zeitung, 16.09.2009)

www.sueddeutsche.de/politik/178/487582/text/

Jugendlicher aus Hessen für neun Monate nach Sibirien verbannt: Schläger (16) muss Plumpsklo selbst ausheben

Gießen/ Omsk – Er muss bei eisigen Temperaturen Holz hacken, marschiert 2,5 Kilometer zu Fuß zur Schule und benutzt ein Plumpsklo im Garten. (Bild, 16.01.2008)

www.bild.de/BILD/news/politik/2008/01/16/jugendgewalt-hessen/hessen-schickt-schueler-nach-sibirien.html

S-Bahn-Mord von Solln: Warum ließ die Justiz das Killer-Pack immer wieder laufen?

(Bild, 16.9.2009)

www.bild.de/BILD/news/2009/09/16/s-bahn-mord-solln-muenchen/warum-liess-die-justiz-die-killer-laufen.html

-
- Welche Vorfälle waren die Anlässe für die Schlagzeilen?
 - Welche Einstellungen zu den jugendlichen Tätern lassen sich aus diesen Überschriften ableiten?
 - Untersuche die Wortwahl der verschiedenen Zeitungen: Welche berichtet seriös, welche reißerisch? Welche Meinung soll damit bei den Lesern/innen hervorgerufen werden?
 - Wie könnte die Überschrift eines Artikels lauten, der die Position von Work and Box vertritt?
 - Welche Sichtweise auf jugendliche Straftäter nimmt der Film FRIEDENSSCHLAG ein? Was erfährst du darin über die Jugendlichen? Werden sie sympathisch oder unsympathisch dargestellt? Begründe deine Meinung.

2. DIE DARSTELLUNG DER JUGENDLICHEN IN FRIEDENSSCHLAG

2.1 RESPEKT VOR DEM ANDEREN

Als Regisseur hat Gerardo Milsztein eine große Verantwortung. Die Jugendlichen vor der Kamera müssen sich darauf verlassen können, dass er sie im Film nicht bloßstellt oder lächerlich macht.

- **Wie geht Gerardo Milsztein vor, um die Jugendlichen in seinem Film respektvoll darzustellen? Seht euch die folgenden Bilder aus dem Film an und beschreibt sie so genau wie möglich.**
- **Geht auf die folgenden Aspekte ein:**

Welche Nähe bzw. welche Distanz nimmt die Kamera zu den Jugendlichen ein?

Aus welchem Blickwinkel filmt die Kamera die Jugendlichen:

- von unten (Untersicht/Froschperspektive)?
- von oben (Aufsicht/Vogelperspektive)?
- auf Augenhöhe (Normalsicht)?

Was sagt dies über die Haltung des Regisseur gegenüber den Jugendlichen aus?



2.2. VERÄNDERUNGEN

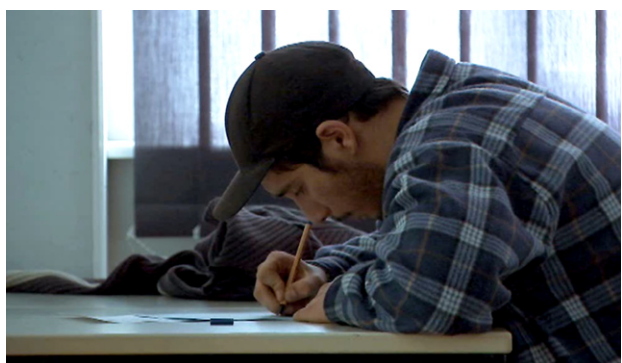
Im Laufe des Projektjahres verändern sich die jugendlichen Teilnehmer des Work and Box-Projekts. Auch der Film verändert die Art und Weise, wie er sie „ins Bild rückt“ und darstellt.

- **Vergleiche die oberen beiden Bilder der Teilnehmer mit dem dritten Bild, das aus einer Szene gegen Ende des Films stammt. Wie verändert sich die Darstellung der Jugendlichen?**



Achte dabei darauf, was dich im Bild von den Personen ablenkt, und wie nahe die Kamera die Jugendlichen zeigt.

- **Warum passt die veränderte Darstellung zu der Entwicklung der Jugendlichen?**



JAHRESZEITEN

Im Laufe des Projektjahres verändern sich die jugendlichen Teilnehmer des Work and Box-Projekts. Der Verlauf der Zeit wird durch die Jahreszeiten filmisch gezeigt, die eine Zuordnung der Szenen ermöglichen.

- Welche Gefühle oder Stimmungen verbindest du mit der jeweiligen Jahreszeit?
- **Beschreibe knapp die Situation der Jugendlichen in den jeweiligen Jahreszeiten.**
 - > Welche Einstellung haben sie zum Projekt?
 - > Wie verändert sich ihr Selbstbild?
 - > Wie verändern sich ihre Ziele?
 - > Welchen Bezug hat die diese Entwicklung zu der jeweiligen Jahreszeit?

Jahreszeit	Stimmung/ Gefühle	Situation der Jugendlichen
Herbst		
Winter		
Frühling		
Sommer		

LICHT UND SCHATTEN

In FRIEDENSSCHLAG wird versucht, die Gefühle und die Situation der Jugendlichen in den Bildern zu zeigen.

„Es gibt den Gott, es gibt den Teufel. Der Teufel macht die bösen Sachen, der Gott die guten. Keine Ahnung. Jeder hat was Böses in sich, sonst würde er nicht überleben. Nur ein netter Mensch kommt nicht weit. Der braucht böse Seiten, um weiterzukommen.“

(Ein Teilnehmer in FRIEDENSSCHLAG)



- In welchem Raum wurde dieses Interview aufgenommen? Wodurch unterscheidet sich dieser von den anderen Beobachtungen und Interviews mit den Jugendlichen in FRIEDENSSCHLAG?
- Wie zeigt dieses Portrait die guten und die schlechten Seiten, von denen der Jugendliche spricht?
- **Schieße ein Portrait-Foto eines Klassenkameraden/einer Klassenkameradin, den/die du gut kennst. Achte dabei darauf, dass sich derjenige/diejenige, der/die vor der Kamera steht, wohl fühlt und mit deinem Foto einverstanden ist.**

3. „DAS LEBEN AUF DIE REIHE KRIEGEN“

3.1. VERANTWORTUNG

- Welche Verantwortung haben die Jugendlichen, die an dem Projektjahr der Work and Box Company teilnehmen?
- Welche Verantwortung hat die Gesellschaft (zum Beispiel Politiker/innen, aber auch Unternehmer/innen, Lehrer/innen und Privatpersonen), um straffällig gewordenen Jugendlichen wieder eine Rückkehr in ein normales Leben zu ermöglichen?
- Welche Verantwortung hat die Gesellschaft für die Opfer von Gewalttaten? Welche Konflikte können sich daraus ergeben?

Begründe deine Meinung. Beziehe dich dabei auch auf Personen, die in FRIEDENSSCHLAG eine Rolle spielen.

3.2. STÄRKEN, SCHWÄCHEN UD ZIELE

Die Jugendlichen in FRIEDENSSCHLAG befinden sich in einer schwierigen Situation. Doch manche der Probleme, die sie lösen müssen, kommen auf jeden zu. Zum Beispiel, wenn es um die Suche nach einer geeigneten Ausbildung geht.

Wenn du willst, kannst du die folgenden beiden Fragen auch von einem Klassenkameraden oder einer Klassenkameradin beantworten lassen, den/die du gut kennst. Dadurch erfährst du, wie andere Menschen dich sehen.

- **Was sind deine Stärken?**
- **Was sind deine Schwächen?**

Etwas nicht zu können, ist nur allzu menschlich. Trotzdem gibt es vielleicht manche Schwächen, die man ändern kann. (Zum Beispiel Unpünktlichkeit oder Unzuverlässigkeit.)

- **Welche deiner Schwächen kannst du ändern? Was musst du dafür tun?**

In FRIEDENSSCHLAG gelingt es den meisten Jugendlichen, ein Ziel zu erreichen: Sie bekommen einen Praktikumsplatz oder eine Ausbildungsstelle oder sie machen ihren Schulabschluss nach.

- **Welche Ziele hast du in deinem Leben?
Was musst/kannst du tun, um diese Ziele zu erreichen?**

3.3. EIN VORSTELLUNGSGESPRÄCH

Vorstellungsgespräche können wie eine schwierige Prüfung sein. Man muss sich gut darstellen und ehrlich sein. Und man muss zeigen, was man kann.

- **Informiere dich, wie eine gute Bewerbungsmappe aussieht.**
- **Spielt in einem Rollenspiel in der Klasse ein Vorstellungsgespräch durch – von der telefonischen Terminvereinbarung bis zum persönlichen Gespräch. Überlegt euch im Vorfeld, welche Fragen der Arbeitgeber/die Arbeitgeberin stellen und wie ihr darauf antworten könntet.**

4. GEWALT, KONFLIKTE UND KONFLIKTLÖSUNGEN

TÄTER UND OPFER

97% der Teilnehmer der Work and Box Company sind oder waren selbst Gewaltopfer.

- Welche Gewalterfahrungen haben die Jugendlichen in FRIEDENSSCHLAG gemacht, in denen sie selbst Opfer von Gewalt waren?

Bedenke dabei, dass Gewalt nicht nur körperlich sein muss; zu Gewalt zählen beispielsweise auch Drohungen, Erpressungen, Beleidigungen – die so genannte psychische Gewalt.

- **Ordne die Gewalterfahrungen, von denen du im Film erfährst, den folgenden Orten zu:**

- > Zuhause
- > Schule
- > Straße
- > andere öffentliche Räume

-
- Welche Ursachen kann die Gewaltausübung von Jugendlichen haben? Begründe, für wie bedeutend du die einzelnen Aspekte hältst.
 - **Erstellt gemeinsam in der Klasse ein Schaubild, in dem ihr die unterschiedlichen möglichen Ursachen und ihre Wechselwirkungen in roter Farbe veranschaulicht. Schreibt in grüner Farbe dazu, wie diese Ursachen abgefedert werden könnten.**

-
- Was meinst du: Gibt es einen Zusammenhang zwischen eigenen Gewalterfahrungen und eigenen Gewalttaten? Begründe deine Meinung. Gehe dabei auch darauf ein, warum Gewalt möglicherweise als geeignetes Mittel zu Lösung von Konflikten gesehen wird.
 - Welche Bedeutung haben die Opfer der Gewalttaten, die die Jugendlichen begangen haben, in FRIEDENSSCHLAG?
 - Für wie angemessen hältst du diese Art der Darstellung?
 - Welche Kritik könnte der Film dadurch hervorrufen?
 - Begründe diese Entscheidung aus der Sicht der Filmproduzenten/innen. Überlege dir auch, wie sich der Film sonst verändern würde.

GEGEN GEWALT

Der Friedenspädagoge Günther Gugel nennt die folgenden Ansätze, um Jugendgewalt vorzubeugen:

Handlungsansatz	Umsetzung in FRIEDENSSCHLAG
die eigene Identität festigen	
kommunikative Fähigkeiten entwickeln	
Werte und Normen festlegen	
Perspektiven für Schule und Beruf anbieten	
Verantwortung übernehmen	
die Mediennutzung beschränken	
Alkohol und Drogen beschränken	
demokratische Teilhabe ermöglichen	
Hilfe durch Betreuer anbieten	

- **Überlege, inwieweit diese Ansätze auch von der Work and Box Company in FRIEDENSSCHLAG umgesetzt werden und nenne Beispiele.**
 - > Warum können diese Ansätze dazu beitragen, aggressives Verhalten zu vermindern?
 - > Welchen dieser Ansätze findest du besonders wichtig? Begründe deine Meinung.
 - > Welche Ansätze kann deine Schule erfüllen?

KONFLIKTSITUATIONEN

- > An welche Konfliktsituationen in FRIEDENSSCHLAG erinnerst du dich?
- > Warum kommt es zum Streit? Was passiert in diesen Situationen?
Wo liegt das Problem?
- > Wie wird der Konflikt oder das Problem gelöst? Was ist die Folge?

5. FAMILIE UND WOHNORTE

„Die meisten Leute haben Schwierigkeiten, mich zu verstehen. An erster Stelle kommt da meine Mutter.“ (Ein Jugendlicher in FRIEDENSSCHLAG)

- Was erfährst du über die Familien der Jugendlichen in FRIEDENSSCHLAG?
- Welche Bedeutung haben die Väter für die Jugendlichen?
- Wie versuchen die Jugendlichen deiner Meinung nach, die Wut über ihre abwesenden Väter zu verarbeiten? Wer könnte deren Rolle einnehmen?
- Wie stellst du dir die „ideale Familie“ vor, in der du gerne leben würdest? Formuliere Grundsätze oder Regeln für das Zusammenleben.
- Welche dieser Grundsätze oder Regeln könntest du selbst bei dir Zuhause umsetzen?

LEBENSÄÄUME

„Ich wohne bei meinen Eltern. Aber trotzdem gehöre ich zu der Straße. Dazu gehören Messerstechereien, Schlägereien, Leute abziehen, abgezogen werden, klauen. Die Straße ist halt für die Jugendlichen etwas anderes als für die Erwachsenen. Für die Erwachsenen ist die Straße einfach die Straße, wo du zu deinem nächsten Ziel kommst. Für uns gibt es aber kein Ziel.“

(Ein Teilnehmer in FRIEDENSSCHLAG)



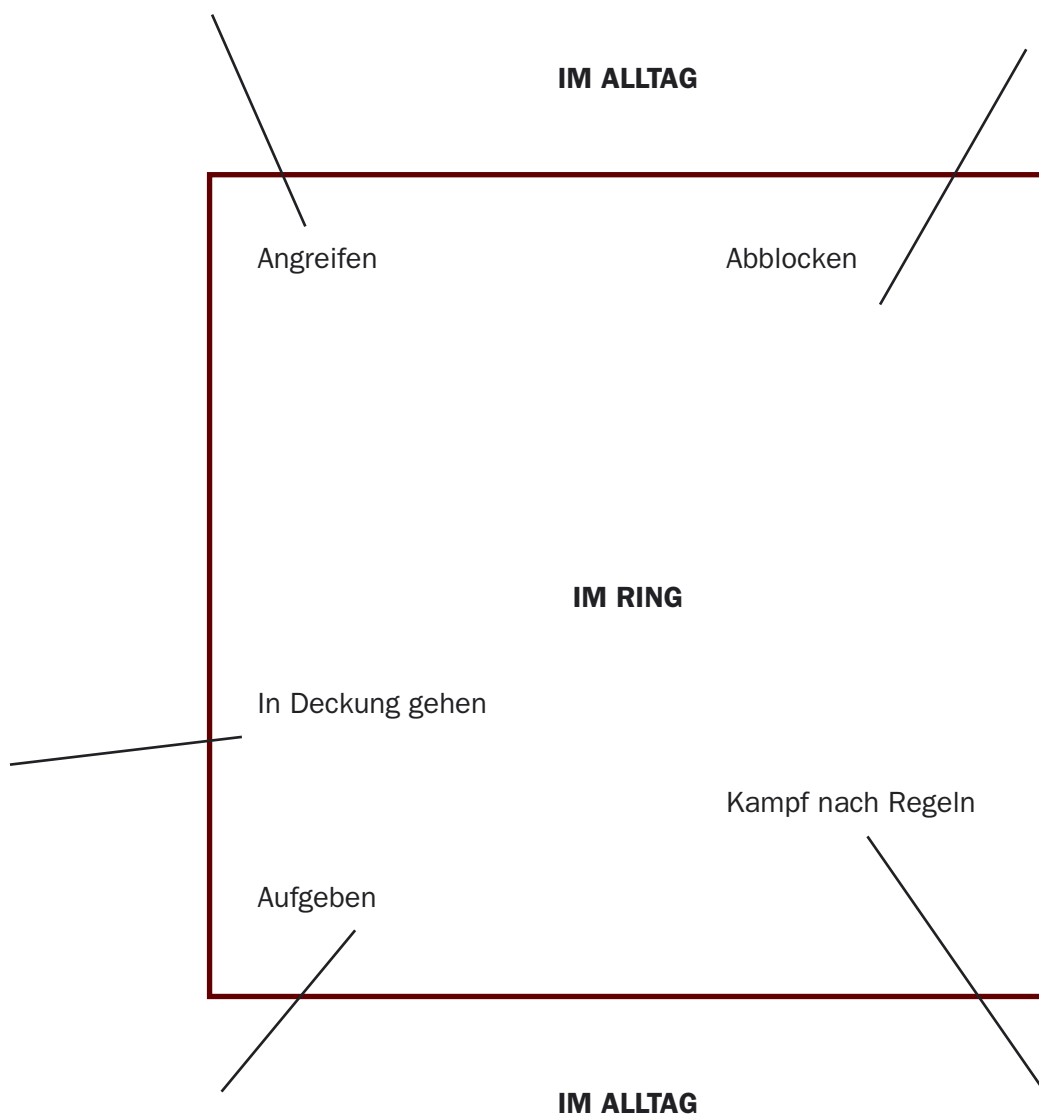
Auf den Bildern unten aus dem Film siehst du Beispiele der Darstellung von „Lebensräumen“.



- Wie beschreiben die Jugendlichen im Film selbst die Orte, an denen sie leben und sich aufhalten?
- Welche Bilder findet der Film für diese Beschreibungen? Findest du diese Darstellung angemessen? Begründe deine Meinung.
- **Interviewt euch in Zweiergruppen gegenseitig über die Orte, an denen ihr lebt (oder gerne leben würdet) und an denen ihr gerne Zeit verbringt. Haltet die Ergebnisse in kurzen Notizen fest.**
- **Macht Fotos von diesen Orten und stellt sie in eurer Klasse vor.**
- > Erklärt, warum ihr euch für diese Motive entschieden habt. Welche Bedeutung haben diese Orte für euch?
- > Beschreibt die Fotos eurer Klassenkameraden/innen: Was ist darauf zu sehen? Aus welchem Blickwinkel wurden sie aufgenommen? Warum gefallen euch die Fotos bzw. warum gefallen sie euch nicht?
- **Erstellt eine Posterwand, auf der ihr eure Orte vorstellt.**
- > Welche Rolle spielen dabei öffentliche Orte wie Straßen, Parks, Kneipen, Haltestationen? Welche Rolle spielen private Räume wie das Wohnzimmer der Familie oder das eigene Zimmer?

6. IM RING UND IM LEBEN

- Die straffälligen Jugendlichen sollen durch das Projekt der Work and Box Company fit gemacht werden für einen Einstieg ins Berufsleben. Was aber hat das Boxen mit dem Leben zu tun?
- Welche Regeln gibt es beim Boxen? Informiere dich über die Regeln und stelle sie in einer Übersicht knapp und eindeutig dar.
- Wofür sind die folgenden Verhaltensweisen beim Boxen im übertragenen Sinne auch im Alltag wichtig?



- Wodurch unterscheiden sich körperliche Auseinandersetzungen im Ring von körperlichen Auseinandersetzungen im Alltag?

Körperliche Auseinandersetzungen im Ring	Körperliche Auseinandersetzungen im Alltag

- Was lernen die Jugendlichen in FRIEDENSSCHLAG durch das Boxen?
Wie wirkt sich dies auf ihr Leben aus?
- Welche anderen Möglichkeiten und Methoden (zum Beispiel auch andere Sportarten) kannst du dir vorstellen, um diese Ziele zu erreichen? Begründe deine Meinung.
- Wie findest du diese Methode? Würdest du an einem solchen Boxtraining teilnehmen (Ähnliche Trainings werden nicht nur für straffällige Jugendliche, sondern auch für Manager oder Lehrer angeboten)? Begründe deine Meinung.

KÖRPERSPRACHE

Über die Körperhaltungen und Bewegungen der Jugendlichen im Ring verraten sie viel darüber, wie sie mit sich selbst und mit ihrem Leben umgehen.

- **Schreibt die folgenden Worte auf Karten und verteilt diese an Kleingruppen.**
 - > Selbstsicherheit
 - > Unsicherheit
 - > Aggression
 - > Scham
 - > Ängstlichkeit
 - > Gleichgültigkeit
 - > Zuversichtlichkeit/Optimismus
- **Jede Gruppe überlegt sich, wie dieses Gefühl pantomimisch oder als Standbild (in Form einer „eingefrorenen“ Bewegung wie bei einer Statue) dargestellt werden kann. Die anderen Gruppen versuchen, die Gefühle durch diese Darstellung zu erraten.**

7. WIEDERKEHRENDE MUSTER



- **Beschreibe die Bilder aus FRIEDENSSCHLAG.**

Berücksichtige dabei vor allem, was im Bildvordergrund und im Bildhintergrund zu sehen ist und wie weit die Kamera von den Personen entfernt ist.

- > Welches Muster ist in allen Bildern zu erkennen?
- > Wie wirken die Menschen in den Bildern dadurch?
- > Welche symbolische Bedeutung könnte dieses Muster haben?

8. DIE MUSIK IN FRIEDENSSCHLAG

Gefühle in Worten ausdrücken

Die Gefühle, die die Jugendlichen in FRIEDENSSCHLAG ausdrücken, werden oft auch in den Texten von Rappern aufgegriffen.

- Welche Stichworte fallen dir zu dem Leben der Jugendlichen in FRIEDENSSCHLAG ein?
- Welchen Rap-Song, den du kennst, beschreibt die Situation der Jugendlichen in FRIEDENSSCHLAG?

Beschreibe den Text dieses Songs mit den folgenden Punkten:

- > Welche Handlungen werden beschrieben?
- > Welche Probleme werden darin angesprochen?
- > Welche Problemlösungen gibt es?

In FRIEDENSSCHLAG sind u.a. die beiden Songs „Nur einen Weg“ und „Ihr Versuchungen“ der Band P:lot zu hören, deren Texte auf der folgenden Seite abgedruckt sind.

Wählt ein Lied von P:lot aus und beschreibt dieses:

- > Was wird darin erzählt? Welche Wortwahl verwendet die Band?
- > Welche Probleme werden angesprochen?
- > Welche Lösungen gibt es?

Nur einen Weg

was du sagst / das sag ich auch /
so wie du bist / so bin auch /
ich brauch / nur einen weg /
was du siehst / ist mir vertraut /
und was du gibst / das geb ich auch /
ich brauch / nur einen weg

sehe nur ich / wie du bist / oder nicht /
sehe nur ich / wie du bist / oder nicht

was du sagst / das sag ich auch /
so wie du bist / so bin auch /
ich brauch / nur einen weg /
du nimmst mich ein / du führst mich aus /
doch was du kannst / das kann ich auch /
ich brauch / nur einen weg

sehe nur ich / was du willst / oder nicht /
sehe nur ich / wie du bist / oder nicht

Songtext von P:lot, mit freundlicher Genehmigung

Ihr Versuchungen

endlich will ich hier los / lasst mich los
ich will / das schon lange nicht mehr /
diesen stein hier werf ich nur für mich /
gebt mich frei / lasst mich frei /
ich kann nicht widerstehen /
es scheint mir zu schwer um am ende wirklich
gut zu sein

lasst mich endlich los / lasst mich endlich los /
ihr versuchungen / und verführungen /
nehmt mir alles was / mir wichtig ist

hab meine seele verkauft / für einen augenblick
/ nun ist er schon vorbei /
ich hab verloren und nichts kommt jemals zurück
/ und jetzt schaue ich mich an doch ich erkenne
mich nicht /
ich hab mich verraten nur um zu wissen wie es
wirklich ist

lasst mich endlich los / lasst mich endlich los /
ihr versuchungen / und verführungen /
nehmt mir alles was / mir wichtig ist

Songtext von P:lot, mit freundlicher Genehmigung

MUSIK UND STIMMUNGEN VERGLEICHEN

- Welche Stimmung ruft die Rap-Musik hervor?
Stelle diese Stimmung in Form einer Körperhaltung oder einer Pantomime knapp dar.
- Vergleiche dieses Lied mit der Musik, die in FRIEDENSSCHLAG zu hören ist. Welche Stimmung ruft diese Musik hervor? Stelle auch diese Stimmung in Form einer Körperhaltung oder einer Pantomime knapp dar.
- Welche Bilder passen zur Musik eines Clips zu einem Gangsta-Rap, welche zur Musik von P:lot?
- Wie würde sich deiner Meinung nach die Stimmung des Films durch Rap-Musik verändern?
- Welche Stimmung steht dem Leben der Jugendlichen in FRIEDENSSCHLAG deiner Meinung nach näher? Begründe deine Meinung.
- Welche Ähnlichkeiten gibt es zwischen den Texten der Rap-Musik und der Musik von P:lot, obwohl die Musikstile so verschieden sind?

EINEN SONGTEXT SCHREIBEN UND EINEN VIDEOCLIP DREHEN

Entwickelt in Kleingruppen aus den folgenden Aussagen der Jugendlichen aus FRIEDENSSCHLAG einen eigenen Rap-Text und tragt diesen in der Klasse vor:

„Manchmal will ich auch gar nicht reden. Mein Kopf ist einfach voll und ich hab dann auch keine Lust, es irgendwie auszudiskutieren, zu reden. Die meisten Leute, die ich kenne, die verstehen mich nicht. Weil die nicht das gleiche Leben wie ich hatten.“

Ein Teilnehmer in FRIEDENSSCHLAG

„Ich wohne bei meinen Eltern. Aber trotzdem gehöre ich zu der Straße. Dazu gehören Messerstechereien, Schlägereien, Leute abziehen, abgezogen werden, klauen. Die Straße ist halt für die Jugendlichen etwas anderes als für die Erwachsenen. Für die Erwachsenen ist die Straße einfach die Straße, wo du zu deinem nächsten Ziel kommst. Für uns gibt es aber kein Ziel.“

Ein Teilnehmer in FRIEDENSSCHLAG

- **Überlegt euch, wie ein Videoclip für dieses Lied aussehen könnte. Zeichnet wichtige Kameraeinstellungen als Skizze auf und stellt euer Konzept in der Klasse vor. Berücksichtigt mögliche Kritik und Verbesserungsvorschläge und dreht euer Video (zum Beispiel mit einer Handykamera).**
- **Vergleicht euren Clip mit FRIEDENSSCHLAG. Wodurch unterscheiden sich die beiden Filme?**
- **Was für ein Bild zeichnet euer Clip von dem Leben eines Jugendlichen? Was für ein Bild ergibt sich aus FRIEDENSSCHLAG?**

LITERATUR - LINKS - MATERIALIEN**BÜCHER**

Rupert Voß: *HerzSchlag. Mein Engagement für Menschlichkeit*, München 2009

Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.): *Schritte gegen Gewalt. Pädagogische Konzepte der Gewaltprävention, Informationen zur politischen Bildung aktuell*, Bonn 2000
(auch online verfügbar unter www.bpb.de/publikationen/X1DNGF,0,Schritte_gegen_Gewalt.html)

Günther Gugel: *Handbuch Gewaltprävention II für die Sekundarstufen und die Arbeit mit Jugendlichen. Grundlagen – Lernfelder – Handlungsmöglichkeiten*, Tübingen 2010
(auch online verfügbar unter http://www.friedenspaedagogik.de/themen/gewaltpraevention_in_den_sekundarstufen)

INTERNET**www.friedensschlag.de**

Website zum Film; enthält auch ein ausführliches Interview mit dem Regisseur Gerardo Milsztein sowie Hintergrundinformationen über die Work and Box Company

www.hand-in.de

Website der hand in gemeinnützige AG (Institut für handlungsorientierte Erfahrungsintegration), die seit 2003 Projekte für sozial benachteiligte junge Menschen initiiert; zu diesen Projekten zählt auch die Work and Box Company

www.dji.de

Website des Deutschen Jugendinstituts (DJI); enthält unter der Rubrik „Wissen A-Z“ zahlreiche Informationen und weiterführende Links beispielsweise zu den Themen Aggressionsprävention, Jugendkriminalität, Jugendstrafrecht oder prekäre Lebenslagen sowie unter der Rubrik „Veröffentlichungen“ aus Materialien und Studien zum Teil als kostenfreie PDF-Downloads

www.bka.de/pks

Website des Bundeskriminalamts mit der Polizeilichen Kriminalstatistik, die jährlich veröffentlicht wird

MUSIK

P:lot: *Friedensschlag O.S.T.* (Soundtrack/Score zum Film; als CD im limitierten Doppelpack mit der CD „Mein Name ist“ von P:lot; einzeln als MP3-Download)

FRIEDENSSCHLAG

DAS JAHR DER ENTSCHEIDUNG

HERAUSGEBER

Piffel Medien GmbH
Boxhagener Straße 18
10245 Berlin

Tel.: 030 / 29 36 16 0
Fax: 030 / 29 36 16 22
info@piffelmedien.de
www.piffelmedien.de

Bildnachweis:

Piffel Medien GmbH
Boomtown Media

Text

von „Nur einen Weg“ und
„Ihr Versuchungen“: P:lot

Konzept und Text der Begleitmaterialien:

Stefan Stiletto
stiletto@filme-schoener-sehen.de

